

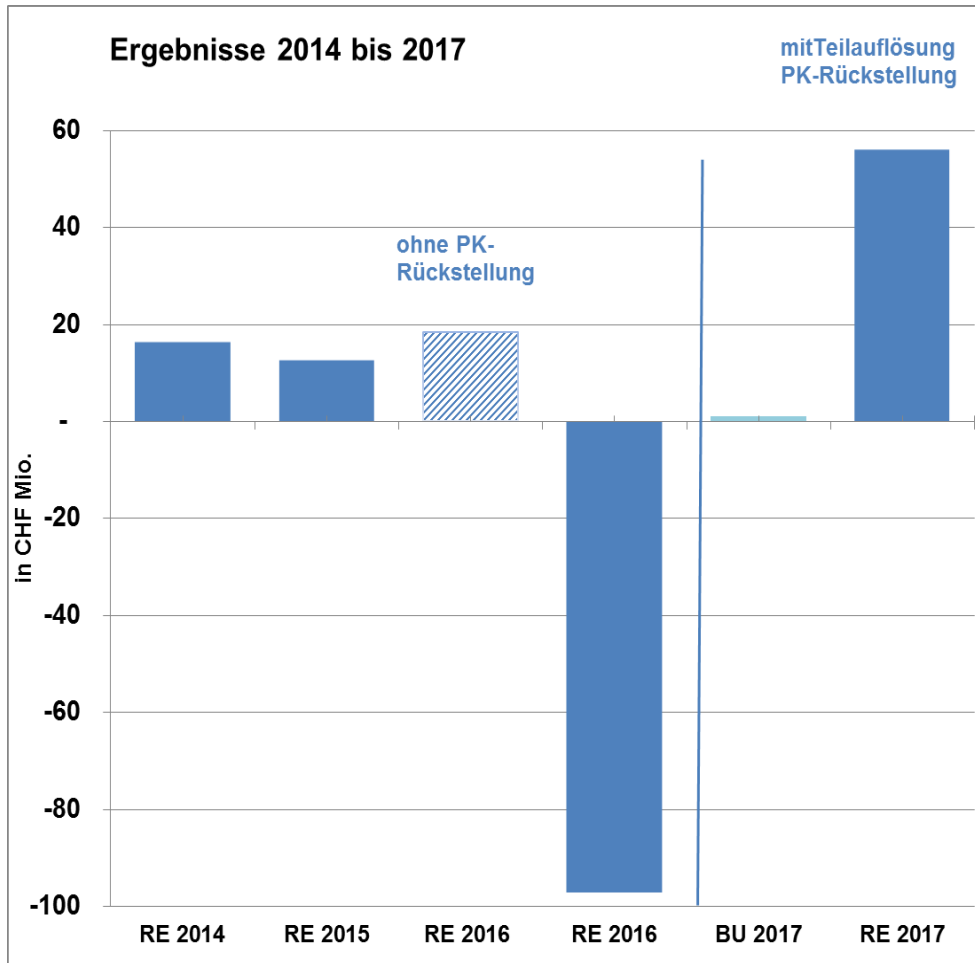
# Rechnung 2017

Medienkonferenz vom 3. April 2018

# Ablauf

1. Übersicht Rechnung 2017
2. Entwicklung Aufwand
3. Entwicklung Ertrag
4. Fazit

# Übersicht



Die Rechnung 2017 schliesst mit einem **Gewinn von 56,5 Mio. Fr.** ab.

Wesentlichste Faktoren:

- Um 42 Mio. Fr. höhere Grundstückgewinnsteuern aufgrund Abbau von Pendenzen und in einzelnen Fällen ausserordentlich hohen Erträgen.
- Teilauflösung der Pensionskassenrückstellung in der Höhe von 14 Mio. Fr. (Anteil Steuerhaushalt).

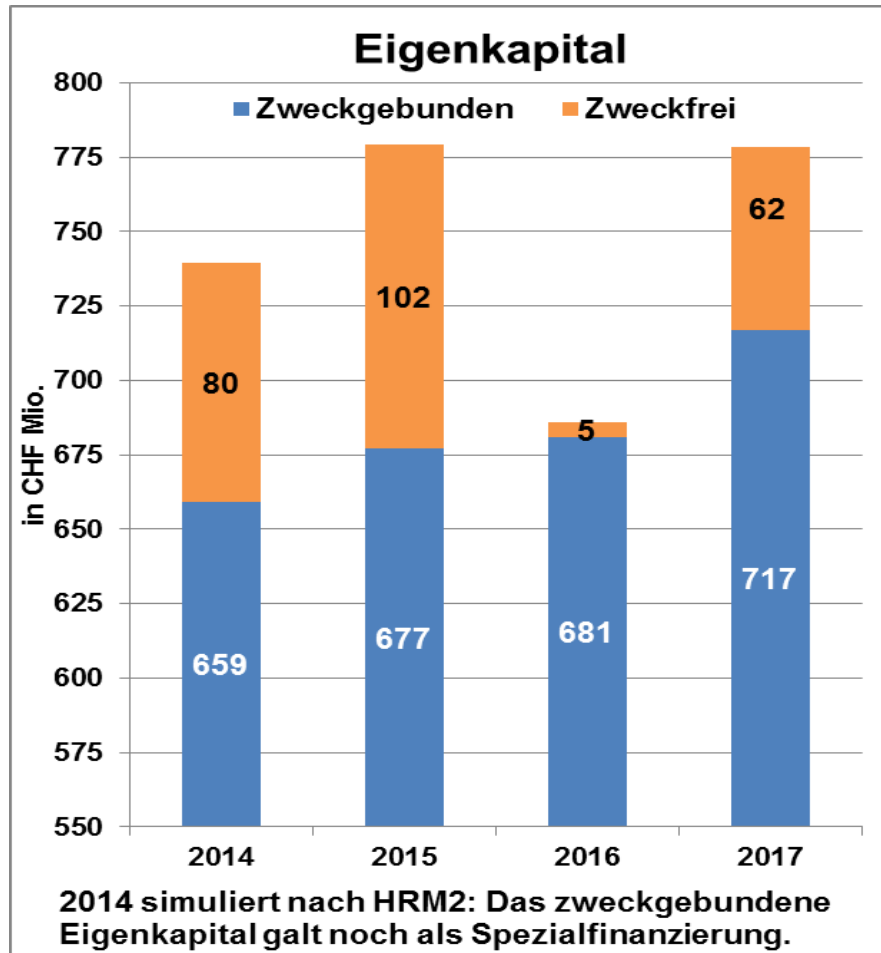
## Übersicht: Relevante Verbesserungen BU - RG

<b><i>Relevante Verbesserungen im Steuerhaushalt</i></b>	<b>Abweichung zu Budget in CHF Mio.</b>
Höhere Steuereinnahmen: v.a. Grundstückgewinnsteuern	42.96
Teilauflösung Rückstellung PK Winterthur	14.14
Auflösung Rückstellung BVK gemäss Gemeindeamt	3.03
Teilauflösung Rückstellung AHV Überbrückungsrenten	1.05
Tiefere Zinsbelastung inklusive Negativzinsen	3.41
Tieferer Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1.68
Individuelle Unterstützung aufgrund höherer Rückerstattungen	8.37
Budgetunterschreitung DFI operativ ohne Immobilien	1.72
Budgetunterschreitung DKD	0.32
Sozialstellenplan wurde nicht ausgeschöpft	1.31
Budgetunterschreitung Stadtkanzlei	0.93
<b><i>Total relevante Verbesserungen</i></b>	<b>78.92</b>

## Übersicht: Relevante Verschlechterungen BU - RG

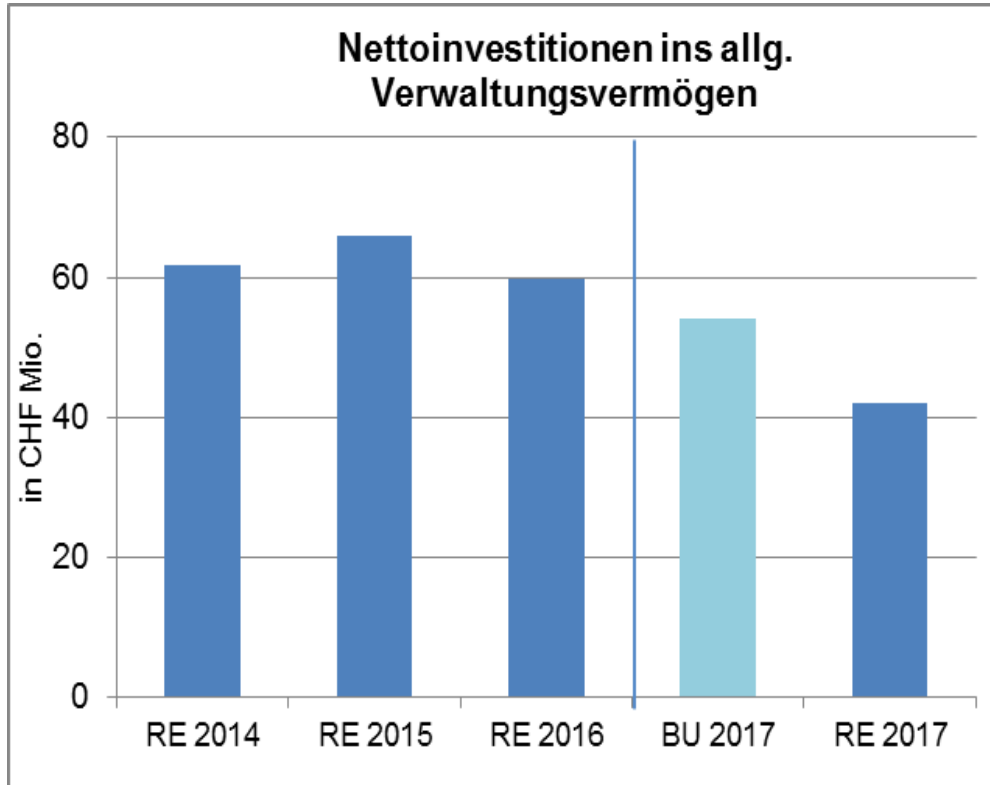
<b><i>Relevante Verschlechterungen Steuerhaushalt</i></b>	<b>Abweichung zu Budget in CHF Mio.</b>
Immobilien: höherer Sanierungsaufwand, höhere Abschreibungen, Bewertungsverluste, weniger Buchgewinne	10.30
Ausserplanmässige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5.58
Budgetüberschreitung Bau	1.10
Budgetüberschreitung DSU	0.90
Budgetüberschreitung bei der Sonderschulung	2.30
Summe der übrigen Veränderungen	1.46
<b><i>Total relevante Verschlechterungen</i></b>	<b>21.64</b>

# Übersicht: Eigenkapital



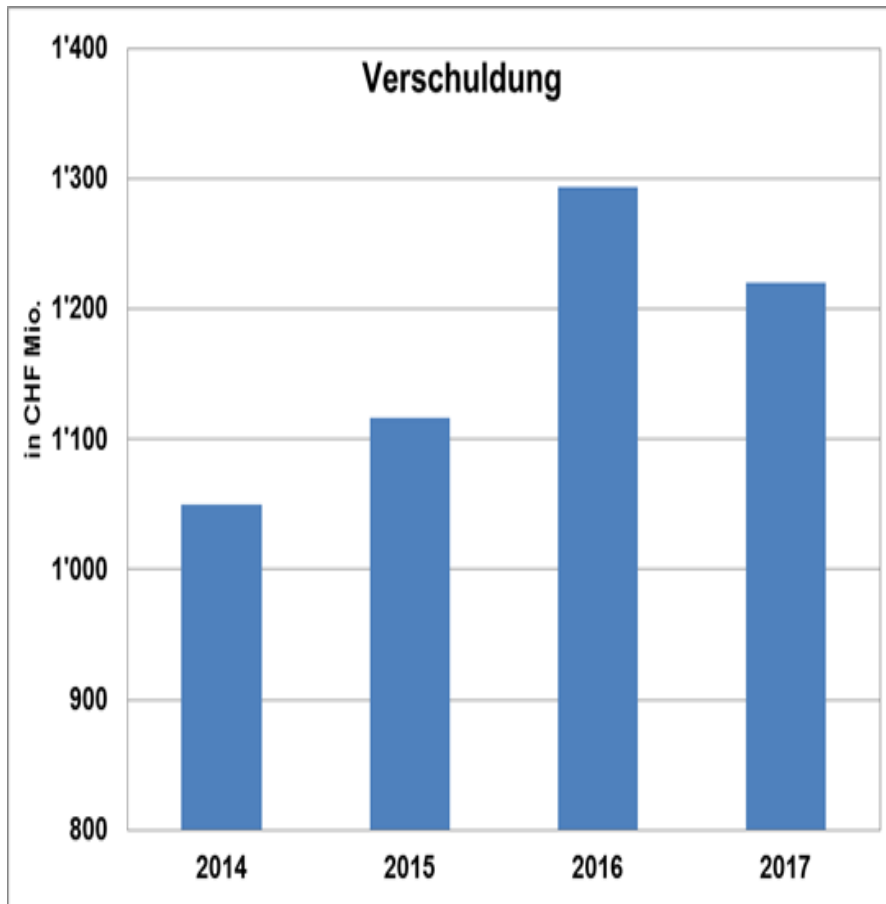
- Das **zweckfreie** Eigenkapital des Steuerhaushalts erhöht sich aufgrund des Gewinns um 56,5 Mio. auf 62 Mio. Fr.
- Das **zweckgebundene** Eigenkapital (vor allem Eigenwirtschaftsbetriebe) steigt um 36 Mio. auf 717 Mio. Fr.
- **Insgesamt** vergrösserte sich das Eigenkapital um 92,5 Mio. auf 789 Mio. Fr. und erreicht somit wieder den Stand von 2015

## Übersicht: Nettoinvestitionen ins allg. Verwaltungsvermögen (VV)



- Die Nettoinvestitionen ins allg. VV betragen 42 Mio. Fr. und unterschreiten den Investitionsplafond von 54 Mio. Fr., nachdem dieser in den Vorjahren jeweils überschritten wurde.
- Die Unterschreitung ist durch eine Vielzahl von Projektverschiebungen quer durch alle Departemente begründet. Zudem fallen die Kostenübernahmen durch Dritte um 2,5 Mio. Fr. höher aus.
- Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 243 Prozent.

## Übersicht: Nettoverschuldung



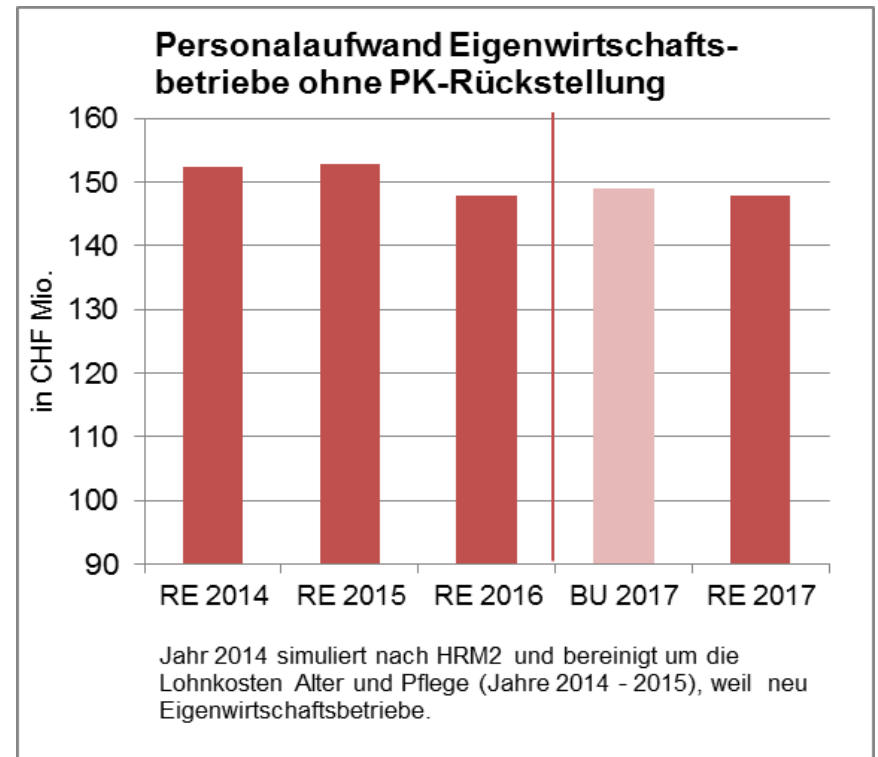
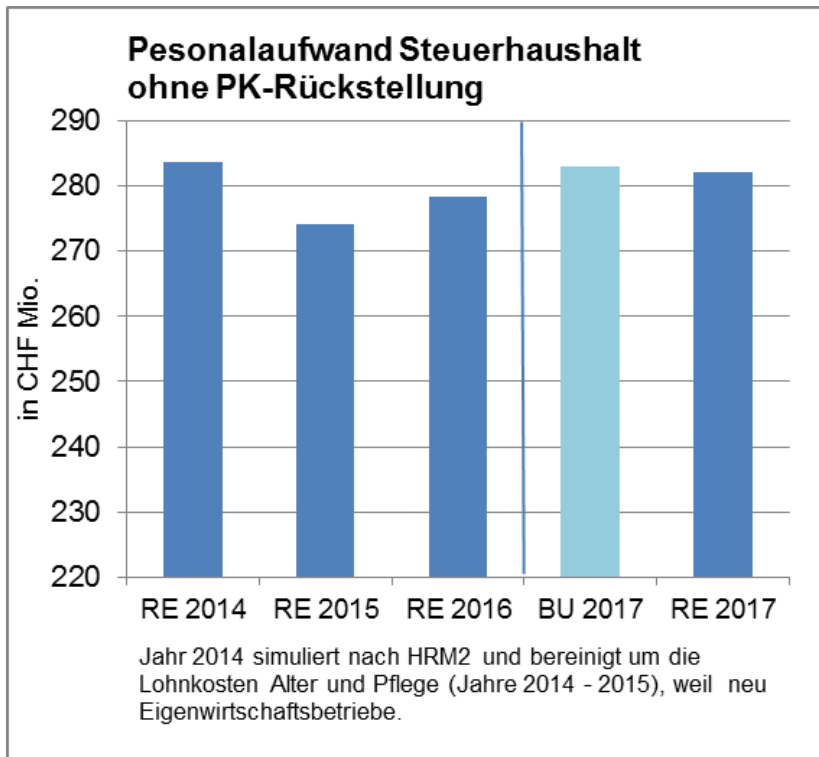
- Die Verschuldung konnte erstmals seit Jahren reduziert werden. Mit neu 1,22 Mrd. Fr. nimmt diese um rund 73 Mio. Fr. ab.
- Die Ursache für die Abnahme liegt darin, dass die Summe der Abschreibungen und der Gewinne im Steuerhaushalt und der Eigenwirtschaftsbetriebe die Nettoinvestitionen übersteigen.
- Die pro Kopfverschuldung nimmt um 6,6 % auf 10 784 Fr. ab und liegt etwas höher als diejenige der Stadt Zürich mit 9 104 Fr. Ende 2016.
- Dieser Wert gilt immer noch als sehr hoch.



# Ablauf

1. Übersicht Rechnung 2017
2. Entwicklung Aufwand
3. Entwicklung Ertrag
4. Fazit

## Entwicklung Aufwand: Personalaufwand total



2016 Bildung PK-Rückstellung: 115,5 Mio. Fr.  
 2017 Teilauflösung PK-Rückstellung: 14,1 Mio. Fr.

2016 Bildung PK-Rückstellung: 28,8 Mio. Fr.  
 2017 Teilauflösung PK-Rückstellung: 3,4 Mio. Fr.

## Entwicklung Aufwand: Personalaufwand total

<b>Bezeichnung</b>	<b>Abweichung zu Budget in</b>	
	<b>Mio. CHF</b>	<b>%</b>
Entschädigung Behörden und Kommissionen	0,33	24,0
Löhne Verwaltungspersonal	-0,16	0,1
Löhne Lehrpersonen	-1,67	4,8
Sozialleistungen Arbeitgeber	1,75	2,5
Überbrückungsrenten und Ruhegehälter	1,07	51,3
Aus- und Weiterbildung	0,73	15,0
Übriger Personalaufwand	-0,14	-
Teilauflösung Pensionskassenrückstellung	17,50	-
<b>Total Verbesserung Personalaufwand</b>	<b>19,41</b>	<b>4,5</b>

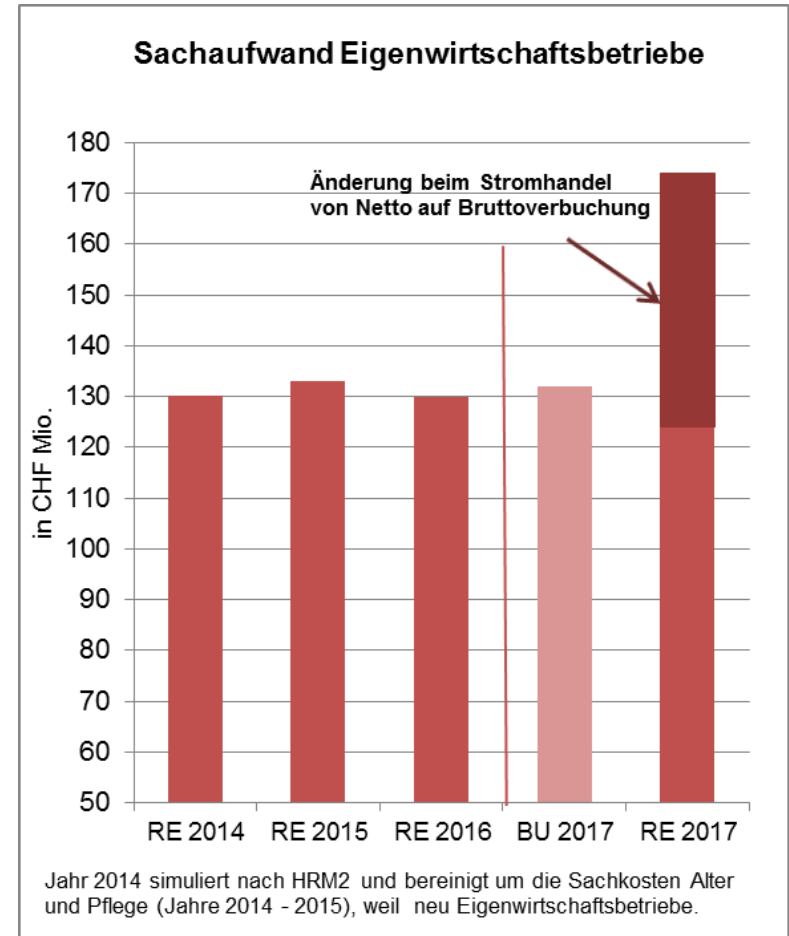
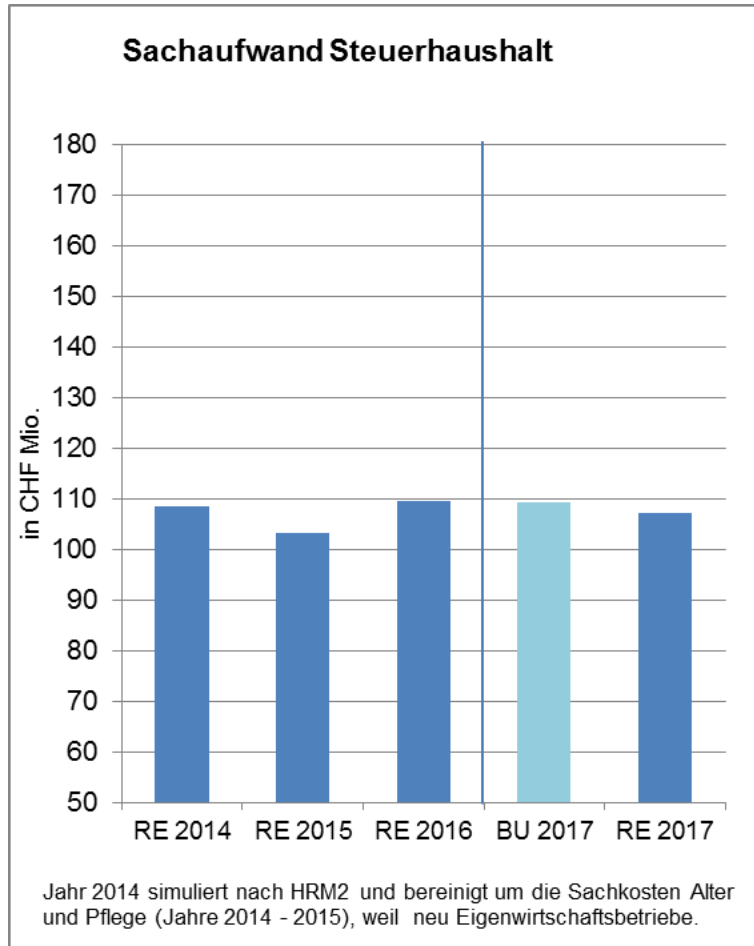
Vor allem die Teilauflösung der Rückstellung für die Pensionskassensanierung sorgt für eine deutliche Budgetunterschreitung. Diese erfolgt aufgrund der höheren finanziellen Belastung des Personals und der angeschlossenen Betriebe gemäss stadträtlicher Weisung zur PK-Sanierung.

## Entwicklung Aufwand: Rückstellungen Personal

Rückstellungen Personal für	in CHF Mio. per 31.12.2017			
	Bestand	Bildung	Verzehr	Auflösung
Mehrzeiten, noch nicht bezogene Ferien und Dienstaltersgeschenke	14,7	1,7		
Pensionskasse Stadt Winterthur	213,3		9,6	17,5
AHV-Überbrückungsrenten	2,1		0,4	0,3
Andere Ansprüche Personal (BVK-Rückstellung, Ruhegehälter und Abfindungen)	0,8		2,8	3,0
<b>Summe Rückstellungen Personal</b>	<b>230,9</b>	<b>1,7</b>	<b>12,8</b>	<b>20,8</b>

Bildung: Erhöhung Rückstellung zulasten der Erfolgsrechnung  
 Verzehr: Verwendung der Rückstellung für vorgesehenen Zweck  
 Auflösung: Abbau der Rückstellung zugunsten der Erfolgsrechnung

# Entwicklung Aufwand: Sachaufwand total



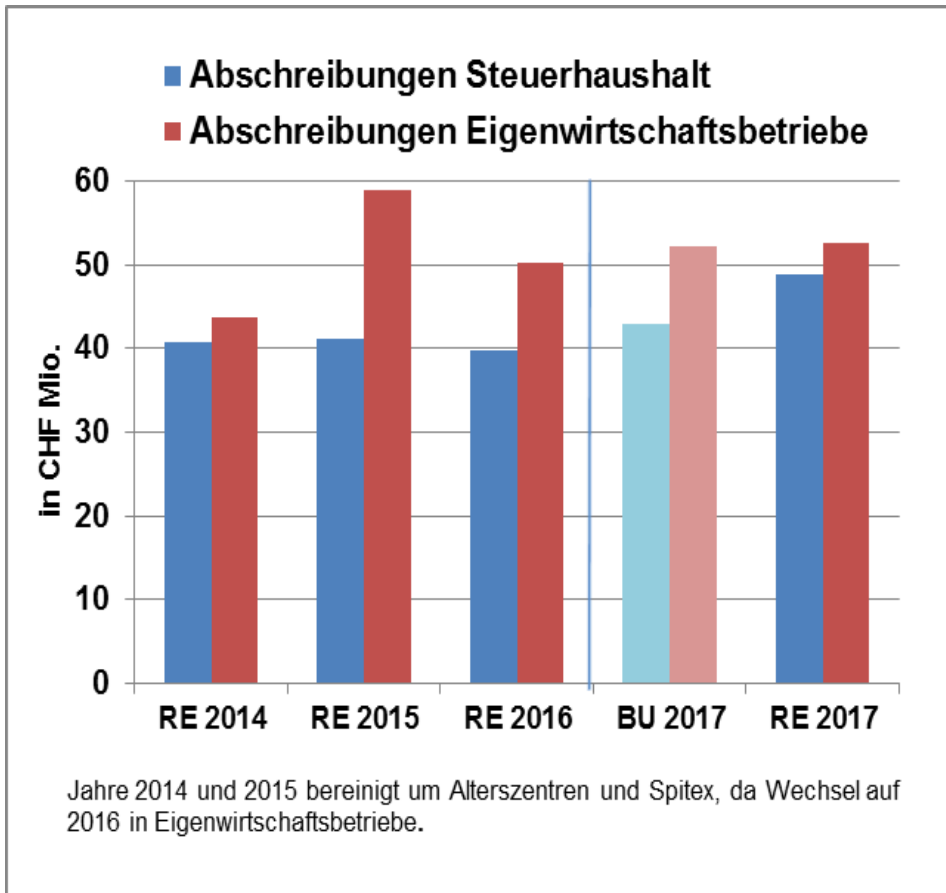
## Entwicklung Aufwand: Sachaufwand Steuerhaushalt

- Insgesamt wird der Sachaufwand bei vielen kleineren und einigen Mehr- resp. Minderaufwänden um 2,3 Mio. Fr. unterschritten.
- 1,1 Mio. Fr. Budgetüberschreitung bei der Sonderschulung wegen externer Dienstleistungen (vor allem Transport von Schulkindern).
- Die Informatikdienste konnten durch Neuverhandlungen von Verträgen und weniger externen Dienstleistungen 2,4 Mio. Fr. einsparen.
- Budgetierte Abschreibungen auf Steuerguthaben um ca.1 Mio. Fr. zu hoch.
- Circa 1 Mio. Fr. weniger Materialeinkauf bei Einkauf und Logistik.

## Entwicklung Aufwand: Sachaufwand Eigenwirtschaftsbetriebe

- Der Sachaufwand der Eigenwirtschaftsbetriebe liegt 41,7 Mio. Fr. über Budget.
- Stadtwerk änderte die Buchungstechnik von Netto- auf Bruttoverbuchung beim Stromhandel, was eine Umsatzsteigerung beim Stromankauf / -verkauf um 52 Mio. Fr. ergibt.
- Ansonsten liegt der Sachaufwand bei Stadtwerk um 7 Mio. Fr. unter Budget: Gasankauf 2,6 Mio. Fr., KVA 2,4 Mio. Fr., Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber der Wärme AG Frauenfeld 1,2 Mio. Fr. und diverse andere Abweichungen in beide Richtungen
- Bei Stadtbus resultierte tieferer Materialaufwand, Unterhalt, externe Dienstleistungen und Honorare von insgesamt 2,2 Mio. Fr.
- Der Bereich Entsorgung verzeichnet 0,5 Mio. Fr. tiefere Sachkosten.

## Entwicklung Aufwand: Abschreibungen



Die Abschreibungen fallen 6,2 Mio. Fr. höher aus als erwartet:

- Im **Steuerhaushalt** wird eine Budgetüberschreitung von 5,9 Mio. Fr. durch Werthaltigkeitsprüfungen, frühere Nutzungsbeginne und verkürzte Abschreibungsdauern bei der Volksschule, dem Sportamt, den Immobilien und den Informatikdiensten verursacht.
- Die **Eigenwirtschaftsbetriebe** verzeichnen mit 0,3 Mio. Fr. Überschreitung eine minime Abweichung.

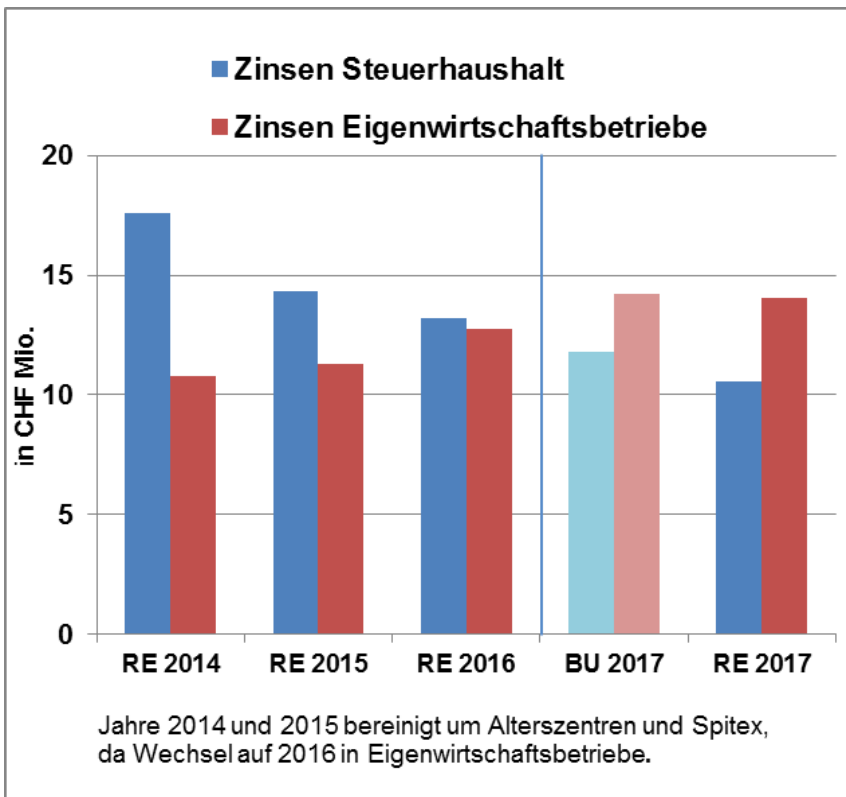


## Entwicklung Aufwand: Finanzaufwand (Zinsen und andere Aufwendungen für das Finanzvermögen)

- Der Finanzaufwand liegt 3,1 Mio. Fr. über der Vorgabe.
- Die Zinseinsparungen von 1,4 Mio. Fr. und die Währungsgewinne von 1,9 Mio. Fr. bei Stadtwerk vermögen die Verluste aus Wertberichtigungen von 3,4 Mio. Fr. sowie Mehrkosten beim Unterhalt der Finanzimmobilien von 2,8 Mio. Fr. (v.a. Rückstellungen für Altlastensanierungen) nicht zu decken.
- Der Kanton schreibt die Parameter für die Bewertung der Finanzimmobilien vor. Diese sind so konservativ ausgestaltet, dass der bilanzierte Wert deutlich unter einem möglichen Verkaufswert bleibt. Dadurch werden de facto stille Reserven auf dem Finanzvermögen gebildet.

# Entwicklung Aufwand: Finanzaufwand (Zinsen und andere Aufwendungen für das Finanzvermögen)

## Zinsen



- Im **Steuerhaushalt** ist die Zinsbelastung nochmals gesunken und bleibt unter Budget. Nebst den tiefen Zinssätzen fiel die Fremdkapitalzunahme geringer aus; zudem konnte die Stadt immer noch Kapital mit Negativzinsen aufnehmen.
- Bei den **Eigenwirtschaftsbetrieben** steigen die Zinsen an, bleiben aber unter Budget.
- Gesamthaft hat sich die Zinsbelastung auf tiefem Niveau stabilisiert.

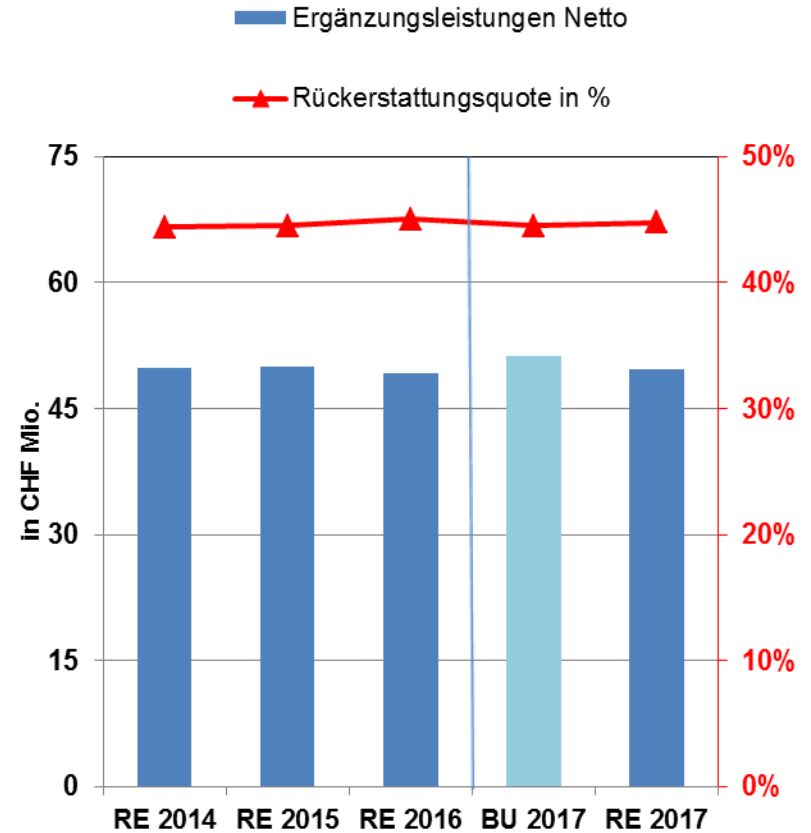
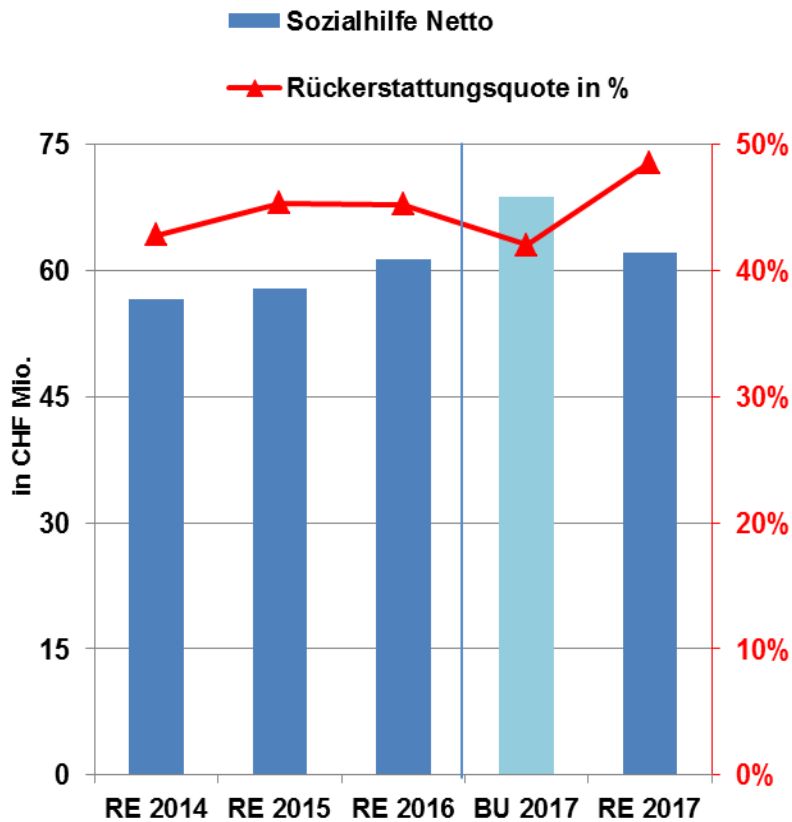
## Entwicklung Aufwand: Transferaufwand

<b>Bezeichnung</b>	<b>in Mio. CHF</b>	
	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Abw. zu Budget</b>
Individuelle Unterstützung brutto	262,0	-5,3
Zahlungen an den Kanton für die Löhne der Lehrpersonen	93,2	5,7
Pflegefinanzierung externe Betriebe	18,1	-1,8
Pflegefinanzierung städtische Alterszentren	23,3	-1,2
Finanzierung Zürcher Verkehrsverbund	12,4	0,0
Beiträge externe Sonderschulungen	7,2	-1,2
Beiträge kulturelle Institutionen	10,6	-0,2
Beiträge Kindertagesstätten	9,3	-0,4
Transferzahlungen Eigenwirtschaftsbetriebe an Steuerhaushalt	11,6	-1,5

Der Transferaufwand überstieg das Budget um 12,7 Mio. Fr.:

- Steigende Bruttobelastung bei der individuellen Unterstützung. Netto dank höherer Rückerstattungsquote deutlich unter Budget.
- Auflösung BVK-Rückstellung: daher Zahlungen für Löhne Lehrpersonen an den Kanton tiefer.
- Weiterhin stark steigende Kosten bei der Pflegefinanzierung und den Sonderschulen.
- Wegen fehlender Rechtsgrundlage keine Transferzahlung aus der PG Parkhäuser und Parkplätze an den Steuerhaushalt.

# Entwicklung Aufwand: individuelle Unterstützung



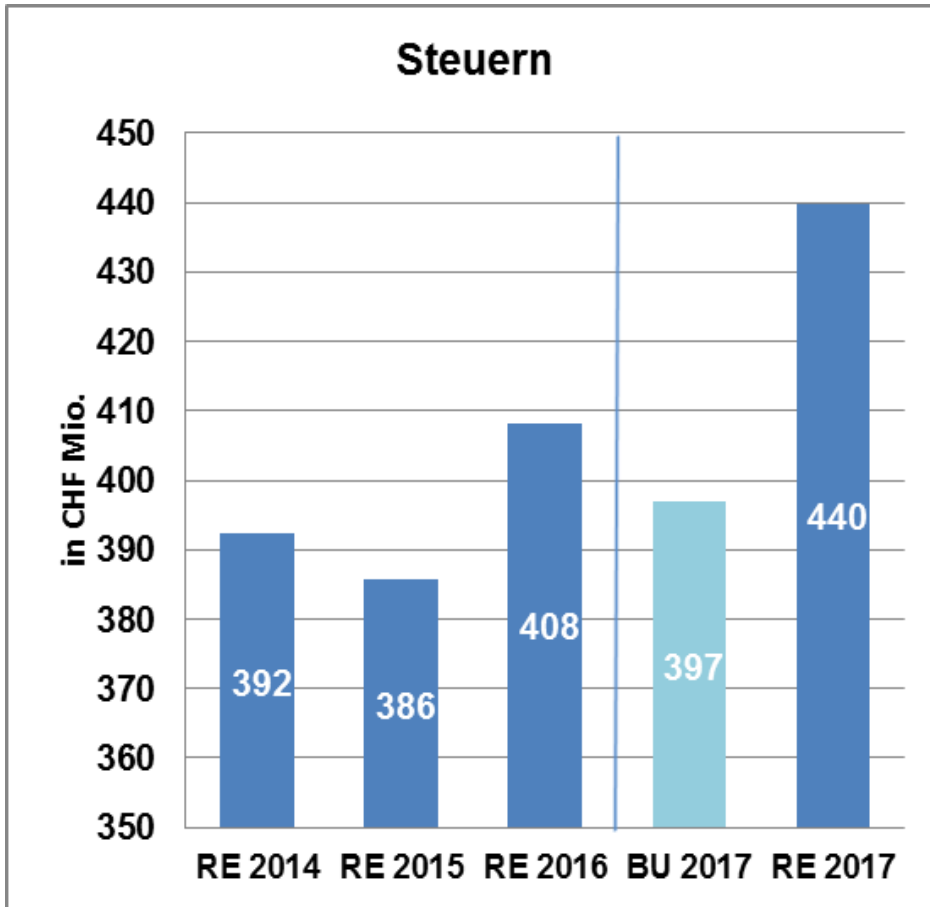
## Entwicklung Aufwand: individuelle Unterstützung

- Die Nettokosten der **Sozialhilfe** liegen mit 6,5 Mio. Fr. unter Budget und die Steigerung gegenüber Vorjahr beträgt nur bei 0,8 Mio. Fr. Auch die Bruttobelastung ist mit 2,2 Mio. Fr. deutlich weniger gestiegen als in den Vorjahren.
- Ursachen: Der Anteil ausländischer Bezüger, die vom Kanton finanziert werden, hat sich entgegen der Budgetannahmen erhöht. Die Versorgertaxe (Teil der Sozialhilfe) bei den Heimen werden vorübergehend vom Kanton entrichtet (Juni 16 bis Dezember 17). Ab 2018 gehen diese wieder zu Lasten der Gemeinden.
- Im Gegensatz zur Sozialhilfe haben sich die **Ergänzungsleistungen** auf hohem Niveau von 50 Mio. Fr. bei einer Rückerstattungsquote von 45 % stabilisiert. Die bei der Budgetierung erwartete Steigerung ist nicht eingetroffen.
- Seit dem Jahr 2005 (Basis der Berechnung kantonaler Finanzausgleich) haben sich die Nettokosten für die Soziale Wohlfahrt verdoppelt, wobei die Sozialhilfe die mit Abstand grösste Steigerung verzeichnet.

# Ablauf

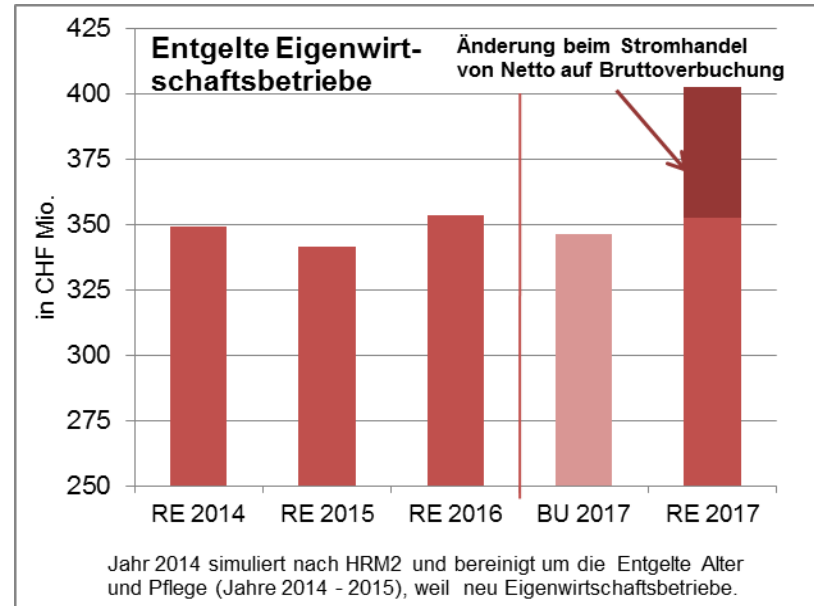
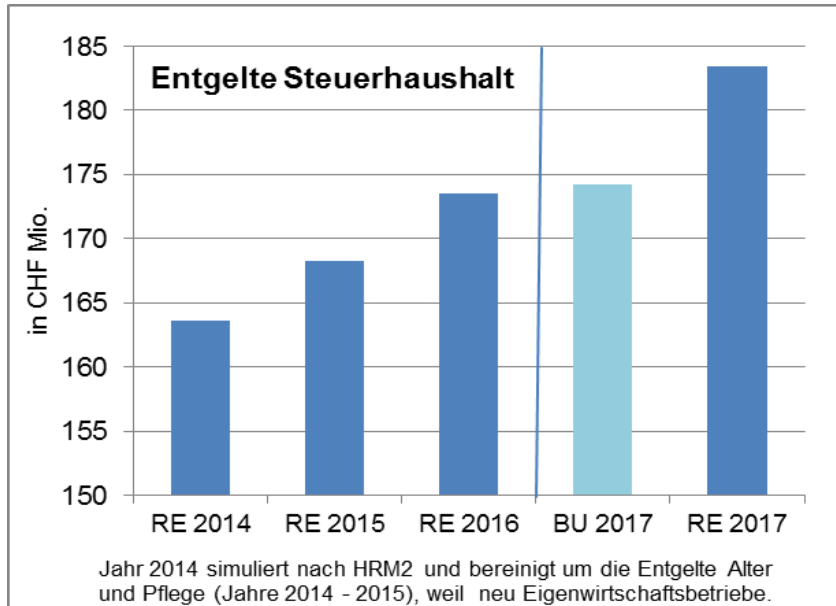
- 1. Übersicht Rechnung 2017**
- 2. Entwicklung Aufwand**
- 3. Entwicklung Ertrag**
- 4. Fazit**

## Entwicklung Ertrag: Steuern



- Die Steuern übertreffen die Budgeterwartung um 43 Mio. Fr., was eine Folge der unerwartet hohen Grundstückgewinnsteuern ist.
- Die restlichen Steuereinnahmen entsprechen dem Budget.
- Der Anteil der Steuereinnahmen von natürlichen Personen hat sich von 72,9 auf 74,0 % erhöht. Derjenige der juristischen Personen senkte sich von 27,1 auf 26 %.

## Entwicklung Ertrag: Entgelte



- Im **Steuerhaushalt** wird das Budget um 9,2 Mio. Fr. übertroffen: höhere Rückerstattung von 12 Mio. Fr. bei der Individuellen Unterstützung, jedoch negative Abweichungen von je 0,8 bis 1 Mio. Fr. bei Stadtpolizei, Einkauf- und Logistik sowie Berufsbildung.
- **Eigenwirtschaftsbetriebe:** Positive Abweichung von 56,2 Mio. Fr., insbesondere wegen ergebnisneutraler Umstellung von Netto- auf Bruttoverbuchung beim Stromhandel. Je 1 Mio. Fr. schliessen Gashandel, Haustechnik, Verteilung Elektrizität und Kläranlage ab. Die PG Entsorgung verfehlte das Budget um 2,6 Mio. Fr. aufgrund weniger Anlieferungen bei der Deponie sowie tieferer Einnahmen bei der Siedlungsentwässerung.



## Entwicklung Ertrag: Finanzertrag

<b>Bezeichnung</b>	<b>Rechnung 2017 in Mio. CHF</b>	<b>Abw. zu Budget in Mio. CHF.</b>
Zinserträge aus liquiden Mitteln	2,0	0,4
Zinserträge auf Geldaufnahmen mit Negativzinsen	1,1	1,1
Buchgewinne und Marktwertanpassungen Finanzimmobilien	5,8	-0,8
Erträge Finanzimmobilien	16,5	-1,0
Erträge Verwaltungsimmobilien	8,1	0,0
Erträge aus Beteiligungen und Darlehen	1,2	0,0
Aufwertungen Verwaltungsvermögen	2,3	2,3

## Entwicklung Ertrag: Transferertrag

<i>Bezeichnung</i>	<i>Rechnung 2017 in Mio. CHF</i>	<i>Abw. zu Budget in Mio. CHF</i>
Kantonaler Finanzausgleich	161,8	0,0
Zweckgebundene Beiträge Bund, Kantone und Unternehmungen	140,6	1,4
Dividende Zürcher Kantonalbank / Erbschaften / CO2 Rückvergütung	8,4	2,2
Beiträge von eigenen Betrieben und Gemeinwesen	12,0	-1,1
Diverses (v.a. Einzahlungen in Fonds aus priv. Geldern)	1,5	1,5

- Die Transfererträge übertreffen das Budget um 4,0 Mio. Fr. bei einem Gesamtertrag von 324,4 Mio. Fr.
- Die Zahlung des Finanzausgleichs fällt gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Mio. Fr. höher aus.
- Die Einzahlungen in Fonds aus privaten Geldern werden über die Kontengruppe «Einlagen in Fonds» ergebnisneutral ausgeglichen.

## Ablauf

1. Übersicht Rechnung 2017
2. Entwicklung Aufwand
3. Entwicklung Ertrag
4. Fazit

## Fazit

- Die Rechnung 2017 schliesst mit einem für die Stadt Winterthur ungewohnt hohen Ertragsüberschuss von 56,5 Mio. Fr. ab, was ein Rekordergebnis darstellt.
- Die nachhaltige Wirksamkeit der Sparprogramme «effort14+» und «Balance» hat das Fundament zu diesem positiven Abschluss gelegt. Denn ohne ein ausgeglichenes Budget wären die Sondereffekte zumindest zu einem Teil durch die laufenden Ausgaben verbraucht worden und dem Schuldenabbau sowie dem Äufnen von Eigenkapital nur noch eingeschränkt zur Verfügung gestanden.
- Mit dem positiven Rechnungsabschluss wird der letztjährige Verlust zu knapp 60 Prozent wettgemacht, und die Stadt Winterthur verfügt wieder über ein Eigenkapital von über 60 Mio. Fr. Dies muss zwar immer noch als zu wenig bezeichnet werden, aber ein Bilanzfehlbetrag ist derzeit nicht absehbar. Erstmals seit Langem nimmt die Nettoverschuldung nicht mehr zu, sondern konnte sogar leicht abgebaut werden.

## Fazit

- Die Kostensteigerungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales bleiben jedoch bestehen und stellen die Stadt weiterhin vor grosse Herausforderungen. Für den Stadtrat bleibt deshalb eine faire Neuregelung der Verteilung der Soziallasten im Kanton Zürich ein sehr wichtiges Ziel. Im Weiteren appelliert der Stadtrat an National- und Ständeräte, bei der «Steuervorlage 17» Mass zu halten sowie an den Regierungs- und Kantonsrat, die Umsetzung im Kanton Zürich so zu gestalten, dass sie auch für die Stadt Winterthur tragbar sein wird.

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.**